



La damnation de Faust

Légende-dramatique von Hector Berlioz
In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Konzertante Aufführung

Premiere: Samstag, 17. Mai 2008, Großes Haus

Ausgehend von Goethes „Faust“ leistet Berlioz, als Librettist und Komponist in Personalunion, einen eigenständigen Beitrag zur Stoffgeschichte: Er zeichnet Faust als einsamen Ästheten, als Intellektuellen, der nicht in der Lage ist, an den Vergnügungen, am Leben der Gesellschaft teilzunehmen, und dessen gelangweilter Lebensüberdruß ihn fast in den Selbstmord treibt – wäre da nicht Mephistopheles, der mit seinen dämonischen Kräften Faust in die Welt der Phantasie und des Phantastischen zieht. Eine Welt, in der sich Berlioz, der den Zeitgenossen wegen seiner kühnen Harmonik, seines farbenreichen Orchesterklangs, seiner Aneinanderreihung von musikalischen Brüchen und Effekten suspekt war, ganz zu Hause fühlte.

Musikalische Leitung: Cosima Sophia Osthoff
Chor: Christian Jeub
Dramaturgie: Wiebke Hetmanek

Besetzung:
Marguerite – Anna Agathonos/Anke Sieloff, *Faust* – Christopher Lincoln,
Méphistophélès – Nicolai Karnolsky, *Brander* – Joachim G. Maaß

Opernchor und Extrachor des Musiktheaters im Revier
Neue Philharmonie Westfalen